

FBP

Nominationsversammlung der
FBP Eschen am 13. November

ESCHEN – Die Nominationsversammlung der FBP Ortsgruppe Eschen-Nendeln für die Gemeindewahlen findet am Mittwoch, 13. November um 19 Uhr im Saal des Eschner Mehrzweckgebäudes (vis-à-vis Presta) statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

FBP Ortsgruppe Eschen-Nendeln

Weindegustation

GAMPRIN – Am Freitag den 8. November 2002 besucht die FBP-Ortsgruppe Gamprin-Bendern die Weinkellerei von Harry Zech in Vaduz. Zu der damit verbundenen Weindegustation sind alle Interessierten und Kenner unserer Weinkultur eingeladen.

Wir treffen uns um 18.45 Uhr bei der Post Bendern, um gemeinsam nach Vaduz zu fahren. Mit einem kleinen Unkostenbeitrag können wir verschiedene auserlesene Weine probieren und mehr über die Entwicklung unseres Weinbaus erfahren.

Wir bitten um Voranmeldung bei Alois Blank (Telefon 373 48 42 oder E-Mail alois.blank@lol.li) bis Montag, den 4. November 2002. FBP Gamprin-Bendern

FBP Schellenberg nominiert

SHELLENBERG – Die FBP-Ortsgruppe Schellenberg nominiert am Sonntag, den 10. November den Vorsteher- und die Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten für die Gemeinderatswahlen im Februar 2003. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, mit dem top-motivierten Team im Rahmen eines Apéros in lockerer Atmosphäre zu plaudern und gegenseitig Ideen auszutauschen. Die Nominationsversammlung beginnt um 18 Uhr mit einem Apéro im Restaurant Krone in Schellenberg.

Vaduz: Nominations-
versammlung

VADUZ – Die Vaduzer FBP hat sich für die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2003 einiges vorgenommen! Ein erster wichtiger Schritt wird sein, den Bürgermeisterkandidaten Markus Verling und sein Gemeinderatsteam für die bevorstehende Wahl zu nominieren.

Die Nominationsversammlung findet am Donnerstag, 14. November um 19.30 Uhr im Stöcklersaal des Gasthofs Löwen in Vaduz statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. FBP Ortsgruppe Vaduz

VERFASSUNG

Unterschriften Verfassungs-
frieden – Beglaubigung

VADUZ – Die Unterschriftensammlung für die Volksinitiative für Verfassungsfrieden ist angelaufen. In diesem Zusammenhang sind von verschiedenen Seiten Anfragen eingegangen, ob die Sammler und Sammlerinnen von Unterschriften die Bögen bei der Gemeinde beglaubigen lassen müssen.

Die Unterschriften müssen von den Sammelnden nicht beglaubigt werden. Die Beglaubigung erledigt das Initiativkomitee. Umso wichtiger ist es, dass die Unterschriftenbögen möglichst rasch per Post an das Komitee Verfassungsfrieden (Postfach 954, Vaduz) retourniert werden.

In den kommenden Tagen erhalten alle Haushaltungen per Post eine sechsseitige Broschüre zugestellt mit den wichtigsten Informationen zum Verfassungsfrieden zusammen mit einem Unterschriftenbogen.

Unterschriftenbögen können schon jetzt beim Initiativkomitee bezogen werden (Tel: 235 05 26, Fax: 235 05 27) oder auf www.verfassungsfrieden.li herunter geladen werden.

Initiativkomitee Verfassungsfrieden

Frauen müssen sich einmischen

Hildegard Fässler, SP Nationalrätin aus Grabs, zur Rolle der Frau in der Politik

GRABS/MAUREN – «Die Frauen spielen immer noch eine Aussenseiterinnen- oder gar eine Feigenblattrolle», so Hildegard Fässler, SP Nationalrätin, im Gespräch mit dem Volksblatt.

• Karin Hassler

Volksblatt: Wie erleben Sie den politischen Alltag als Frau?

Hildegard Fässler: «Frauen werden nicht dieselben Fragen gestellt wie Männern. So werden Frauen mit Familie meist gefragt, wie sie die verschiedenen Pflichten denn unter einen Hut bringen können. Bei Männern geht man davon aus, dass dies die Partnerin schon richtet. Ich stelle auch fest, dass bei vielen politischen Veranstaltungen die Frauen in der Minderheit sind. Schaut man zum Beispiel die Besetzung von Diskussionspodien an, so findet man häufig reine Männergremien. Vor allem in Finanz- und Wirtschaftsfragen spielen wir Frauen immer noch eine Aussenseiterinnen- oder gar Feigenblatt-Rolle.»

Wie beurteilen Sie die Chancengleichheit von Frauen in der Politik?

«Es gibt noch keine wirkliche Chancengleichheit. So werden in Bern vor allem bei den bürgerlichen Parteien die Kommissionssitze sehr geschlechtsspezifisch verteilt, schön gemäss den herkömmlichen Vorstellungen: Frauen zu Bildung und Sozialem, Männer zu Finanzen und Wirtschaft. Bei der Vergabe von Spitzenämtern müssen die Frauen immer noch mit besseren Qualifikationen glänzen. Bei Frauen wird häufig auf Äusserlichkeiten geschaut (Kleidung, Frisur usw.), während dies bei Männern kaum eine Rolle spielt. Bei den kommenden Bundesratswahlen ist das Geschlecht immer noch



«Bei Männern geht man davon aus, dass dies die Partnerin schon richtet - bei Frauen stellt man ganz andere Fragen», so Hildegard Fässler.

ein Kriterium. Gegen eine zweite Frau (von sieben) hat zwar kaum jemand etwas einzuwenden. Bei der Aussicht auf vier, fünf oder sechs Frauen schütteln aber viele den Kopf. Die Einsicht ist noch nicht da, dass es dafür genügend qualifizierte Frauen gibt.»

Was für Tipps können Sie Frauen geben, die in Politik einsteigen möchten?

«Am besten legen sich interessierte Frauen eine Mentorin zu, eine Frau, die bereits eine gewisse Position hat. Eine Mentorin kann sie mit Themen, Organisationen, Personen bekannt machen. So lernen sie Leute und Inhalte kennen, werden wahrgenommen und bekommen eher die Chance, sich in einem Amt zu bewähren.»

Was können Frauen tun, damit sie vermehrt in der Politik vertreten sind?

«Frauen müssen sich einmi-

schen, in Diskussionen, in Zeitungsartikeln, in Parteigremien. Sie können sich zu politisch aktiven Frauengruppen zusammenschliessen. Die SP-Frauen Werdenberg machen dies erfolgreich vor. Heute sind sie im Nationalrat, im Kantonsrat, in Gerichten, Schul- und Gemeinderäten vertreten.»

Weiche Möglichkeiten bietet Ihnen Ihre Funktion als Präsidentin der SP-Fraktion in Bern?

«Als Fraktionspräsidentin kann ich gegen innen wirken. Ich fühle mich verantwortlich für das Arbeitsklima in der Fraktion. In einer guten Atmosphäre können Ideen hart diskutiert und danach Umsetzungsstrategien entwickelt werden. Wichtig ist mir, dass wir das Potenzial und die Kompetenz möglichst aller Fraktionsmitglieder nutzen. Ich kann aber auch gegen aussen wirken. Ich vertrete Entschiede meiner Fraktion in der Öffentlichkeit, erkläre unsere Posi-

tion und werbe so für unsere Anliegen und Ziele. Ich arbeite aber auch mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen Parteien zusammen und kann versuchen, Mehrheiten zu schmieden, damit unsere politischen Vorstellungen mehr Gewicht bekommen. Ich hoffe auch, dass ich für viele politisch interessierte junge Frauen eine Vorbildrolle spielen kann: Frauen können auch in der Politik etwas erreichen!»

VORSCHAU

«Frau erlebt Politik, Frau macht Politik»

Im Rahmen einer Veranstaltung der Frauen in der FBP wird Hildegard Fässler am 11. November 2002, um 19.30 Uhr, in der Aula der Primarschule Mauren über ihre ihre politische Tätigkeit berichten.

Ruggeller Kinder als «Marktschreier»

Buntes Treiben am Herbstmarkt der Kindergartenkinder

RUGGELL – Vor den Herbstferien veranstalteten die vier Kindergartengruppen von Ruggell einen Herbstmarkt. Schon Tage zuvor waren die Kinder eifrig beschäftigt mit dem Basteln verschiedenster Herbstdekorationen, mit Äpfel auflösen, Kartoffeln graben, Gemüse abpacken und Tüten falten.

Nach der offiziellen Eröffnung des Marktes, mit einem Erntelied, konnten die Kindergartenschüler die gesammelten Erntegaben verkaufen. Dass die Kinder ihre grosse Freude am Verkauf hatten, hörte man an ihrem lauten «Marktgeschrei». Sie gaben sich viel Mühe, ihre Ware an die Marktbesucher zu bringen! Von einer Marktbesuche-

rin erfuhren wir, dass ihr ein Kind, aus lauter Freude etwas verkaufen zu können, auch etwas geben wollte. Mit einem Griff in die Kasse gab es der Frau 50 Franken «Retourgeld»!

Den Eltern möchten wir hiermit noch einmal herzlich danken für ihre tatkräftige Unterstützung mit selbstgemachten Broten, Kon-

fitüren und Eingemachtem. Herzlichen Dank auch an Norman und Carla Hasler, die uns einige Eigenprodukte vom Bangshof umsonst zukommen liessen, und an «Mausi Maroni», der schon seit einigen Jahren mit seinem Maronistand am Herbstmarkt auch dabei ist.

Der Erlös von 2220 Franken, welcher vom Liechtensteinischen Entwicklungsdienst verdoppelt wird, stellen wir Sonali Nag und Gideon Sumali aus Bang Laure (Indien) für die Stiftung «Freunde der Promise Foundation» zur Verfügung. Sie setzen sich für die Ausbildung von Kindergärtnerinnen und für die Errichtung von Kindergartenplätzen ein. Gudrun Hasler

ANZEIGE

Kennen Sie die neue, eigenständige Alternative mit

Alternative

autonomer Plattform für Datenübertragung in Liechtenstein?



Mit viel Eifer verkauften die Kindergärtler ihre Ware.